

EINLADUNG

SagArt Galerie

www.sagart.de

Michael Touma:
mtouma45@gmail.com
Mobil: 0157 575 451 67

Ausstellung »First Touch« von Ihsan Abou Said
Eröffnung: **Fr. 14. Februar 2020, 19.00 Uhr**
Ort: **Sagart Galerie** in der Eisenbahnstr. 37, 04315 Leipzig
Die Ausstellung ist bis zum **Sa. 28 März 2020** zu sehen.

Öffnungszeiten: **Freitag: 16.00 – 19.00 Uhr**
Samstag: 11 – 14 Uhr und 16–19 Uhr
Sonntag: 11 – 16 Uhr
Oder nach Vereinbarung: 0157 575 451 67/mtouma45@gmail.com



Ihsan Abou Said in seinem Leipziger Atelier in der Torgauer Straße.

Ihsan Abou Said wurde 1975 in Damaskus/Syrien geboren, 2003 hat er das Studium der Innenarchitektur an der Universität in Damaskus abgeschlossen und lebt seit Juli 2015 in Leipzig. Er begann bereits in jungen Jahren zu zeichnen und zu malen. Mit 15 Jahren wurde er im Rahmen eines UNESCO-Malwettbewerbs ausgezeichnet. Nach seinem Innenarchitekturstudium zog er nach Dubai. Hier entwarf und realisierte er als Inhaber eines Innenarchitekturbüros unter anderem die Bibliothek der größten Moschee im Nahen Osten: der »Sheikh Zayed Moschee« in Abu Dhabi. Herr Ihsan Abou Said nahm als Stipendiat an mehreren Kunstprogrammen teil, darunter 2013 für einen Monat am »Artist in Residence-Programm« der Galerie »Art Hub« in Abu Dhabi. Er nahm auch an vielen Ausstellungen teil, darunter: Beirut Art Fair 2013, Art Hab Abu Dhabi 2015, Spinnerei Tour 2016/2017 und in der Kulturmarkthalle Berlin 2018.

Mehr unter: www.sagart.de

Ihsan Abu Said künstlerische Arbeit ist vielfältig. Er arbeitet in den Bereichen Porträt, Landschaft, Fantasie und Illustration. In der aktuellen Ausstellung haben wir den Fokus auf seine Denk-Bilder gelegt. Der Künstler sieht seine Bilder oft als visuelle Umsetzung von Gedanken und philosophischen Überlegungen. Er tut dies teilweise spielerisch, nachdenklich, manchmal offensichtlich und gelegentlich zurückhaltend.

In der Bilderreihe »Cover« greift der Künstler das Thema des Verschleierns auf. Menschen verbergen Gefühle oder Meinungen, teilweise wegen gesellschaftlicher Zwänge oder auch aus persönlichen Hemmungen und Unsicherheiten. Die Bilder zeigen Gestalten mit verängstigten Blicken. Wir, die Betrachter, sehen gleichzeitig die Blicke und die Realität, die sich in den Augen der dargestellten Menschen reflektieren.



Cover 6,
Acryl und Öl auf Leinwand,
100 cm x 100 cm, 2018

In einigen Bildern des Künstlers begegnen wir Frauengestalten, von Hinten gemalt, während ihre Blicke zum Horizont gerichtet sind. In diesen Bildern wird das Thema Sehnsucht und Verlangen ausgedrückt. Im Bild »Hinter dem Horizont« folgt unser Blick zwei weiblichen Figuren, und gleichzeitig folgen wir ihrem Blick in die Ferne.

Beide Frauen strecken jeweils ein Bein nach vorne, als ob sie in das Innere der Bildes laufen würden. Sie scheinen jedoch zögernd in das undefinierbare Farbfeld zu gehen, das sie wie ein Nebel umhüllt. Die Frauen halten einander an den Händen, als wollten sie sich Mut machen. Das Bild wurde mit verschiedenen Materialien ausgeführt, und an bestimmten Stellen ist die Bildfläche erhöht. Die Bildoberfläche ist leicht mit Ocker und ein wenig Grün getönt. Diese Farbgebung verleiht der Szene eine magische Atmosphäre von Zeitlosigkeit.



Hinter dem Horizont,
Mixed Media auf Holz,
90 cm x 180 cm, 2013

Das Bild kann auch als Ausdruck von Erwartung an Veränderungen in der arabischen Gesellschaft gesehen werden, wo viele Menschen einen Schritt in die unbekannte, aber hoffnungsvolle Zukunft wagen wollen.



Rhythmen,
Wasserfarben auf Papier,
20 cm x 20 cm, 2015

Das Bild zeigt eine Tanzszene. Die geschwungenen Linien betonen die rhythmischen Bewegungen der tanzenden Frauen. Die beleuchteten Tänzerinnen richten ihre Blicke geradeaus zum Licht, während die Figuren rechts und links von ihnen in den schattigen Hintergrund treten und vom Licht entrückt sind. Die Haltung der beiden Frauen am rechten und linken Rand der Reihe ist zur Seite geneigt. Das Bild verbindet Hoffnung und Trauer.



Zwei Bilder aus der Reihe »Veränderungen«, Tinte auf Papier, 8,5 cm x 18 cm, 2017

In diesen Bildern setzt sich der Künstler mit dem Gedanken auseinander, dass nichts im Leben absolut und ewig sei. Alles unterliegt Veränderungen. Unsere Wahrnehmung von Gegenständen und Menschen verändert sich, weil auch wir uns in Laufe des Lebens ändern. So geschieht es, dass erkennbare Formen und Gestalten uns mit der Zeit anderes erscheinen können. Diese Veränderungen sind auch Ausdruck unseres eigenen Wandels.



Ein Bild aus der Reihe »Bauten«, Acryl auf Papier, 8,5 cm x 18 cm, 2019

In dieser Bildreihe wird die Wahrnehmung thematisiert. Von Ferne betrachtet sehen wir leerstehende Bauten. Bei näherer Betrachtung entdecken wir Menschen auf dem Gerüst. Was wir von Ferne erblicken ist oft nur ein Teil der Wirklichkeit.